

„Weltpoesie allein ist Weltversöhnung“

Friedrich Rückert und der Orientalismus im Europa des 19. Jahrhunderts



Symposium aus Anlass des 150. Todestags des Dichters und Orientalisten Friedrich Rückert im Museum Otto Schäfer, Schweinfurt, 22.-25. September 2016

Am 31. Januar 2016 jährte sich der Todestag Friedrich Rückerts zum 150. Mal. Stadt Schweinfurt und Rückert-Gesellschaft haben angesichts dieses anstehenden Gedenkens beschlossen, besagtes Jahr zum „Rückert-Jahr“ auszurufen, um dem hier geborenen Dichter und Orientalisten ihre besondere Reverenz zu erweisen, zumal sich unter den überaus zahlreichen deutschen Dichtern und Denkern kein zweiter finden lässt, der mit seinem Werk so glaubwürdig für den heutzutage mehr als notwendigen interkulturellen Dialog steht wie Friedrich Rückert.

Die Akzeptanz, die Rückert gerade in den arabischen Ländern findet, ist ein sinnfälliger Beweis dafür.



Rückerts morgenländische Sagen und Geschichten (Berlin 1919) Illustriert von Lovis Corinth

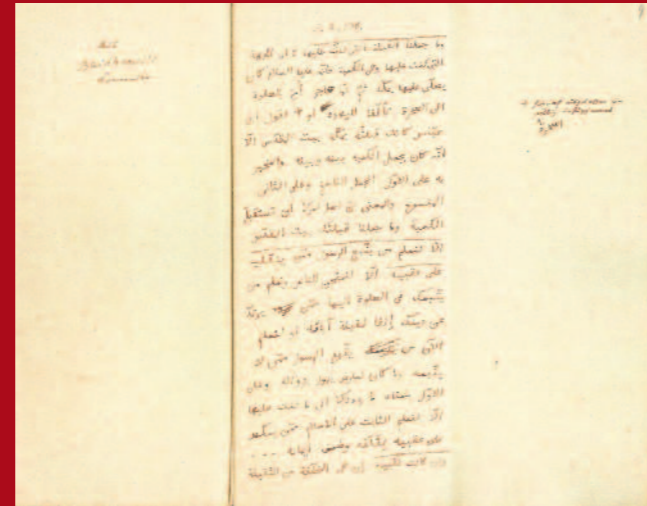
Organisation und Leitung:

Prof. Dr. Ralf Georg Czapla, Ruprecht-Karls-Universität Heidelberg, Dr. phil. h. c. Rudolf Kreutner, Rückert-Gesellschaft e.V. und Projekt Rückert-Jahr 2016.

Die Tagung wird gefördert von der Arbeitsgemeinschaft Literarischer Gesellschaften und Gedenkstätten und dem Projekt Rückert-Jahr 2016.

Die Rückert-Gesellschaft e. V. wird gefördert durch die Stadt Schweinfurt.

Bildnachweis: Stadtarchiv Schweinfurt und privat.



Rückerts Abschrift von „Baidhawi's Kommentar“ zum Koran

11:15-11:45 Uhr Sabine Gruber (Tübingen): „Die Wahrheit hat gewissermaßen die leichtsinnigen Verheißungen der Fabel überboten.“ – August Wilhelm Schlegel und die Indien-Begeisterung der Romantik

12:00-14:00 Uhr Mittagspause

14:00-14:30 Uhr Torsten Voß (Bielefeld): Orientalismus als Paradigma lyrischer Produktivität und Phantasie? – Friedrich Rückerts und August von Platens Ghaselen

14:45-15:15 Uhr Kaffeepause

15.15-15:45 Uhr Hannah Berner (Genf): „Wo vom Kamel er springt aufs Roß“ – Das Reittier als Figuration von Orient und Okzident bei Rückert und Freiligrath

16:00-16:30 Uhr Rudi Schweikert (Mannheim): Abenteuer und Weltversöhnung – Karl Mays Orientbild: Geographie - Sprache - Phantasie

9:15-9:45 Uhr Lutz Hagedstedt (Rostock): „Kultivierte Barbarei“ – Lyrischer Orientalismus in deutschsprachigen Anthologien des 19. Jahrhunderts

10:00-10:30 Uhr Kaffeepause

10:30-11:00 Uhr Karin Rhein (Schweinfurt): Poetischer als Eisenbahnen – Orient-Aneignung durch deutsche Maler zur Zeit Friedrich Rückerts

11:15-11:45 Uhr Klaus Wolf (Augsburg): Friedrich Rückert und Aserbaidschan –

12:00-13:00 Uhr Resümee

Friedrich Rückert zählt zweifellos zu den bedeutendsten Dichtern deutscher Sprache fränkischer Provenienz. Darüber hinaus gehört er mit seinen zahlreichen, literarisch bis heute unerreicht gebliebenen Übertragungen auch zu den bedeutendsten Mittlern zwischen den Literaturen des Orients und des Okzidents in Europa. Insgesamt 44 Sprachen verstand Rückert zu lesen. Im Studium von Sprachen entdeckte er eine Möglichkeit, sich fremde Kulturen zu erschließen. Es gibt kaum ein kulturell konstituierendes Werk der europäischen oder der orientalischen Literatur, das Rückert nicht zumindest in umfänglichen Auszügen kongenial ins Deutsche übertragen hätte. Dazu gehören u. a. das finnische Nationalepos „Kalevala“, der arabische „al-qur‘ ān“ (القرآن), das persische Nationalepos „šāhnāme“ (شاهنامه), das indische Volksepos „mahābhārata“ (महाभारत) und das chinesische „shījīng“ (詩經), die älteste Gedichtsammlung der Welt überhaupt, die er sich zwar über das Lateinische, aber in visionärer Qualität erschloss.

Die Literaturwissenschaft hat Rückerts Übersetzungen und der Frage, inwieweit sie sich von denen anderer Gelehrter unterscheiden, bislang nur sporadisch Aufmerksamkeit geschenkt und dementsprechend nur Einzelstudien hervorgebracht. Monographien und Sammelbände fehlen, da nur wenige Wissenschaftler in der Lage sind, komparatistisch im Bereich der orientalischen und okzidentalischen Sprachen zu arbeiten. Die Tagung der Rückert-Gesellschaft gilt daher einem Forschungsdesiderat. Wird auf literarhistorischer



Illustration zu Rückerts *Nal und Damajanti*

Ebene erstmals der Versuch unternommen, Rückerts Übertragungen im Horizont eines im 18. Jahrhundert erwachenden und im 19. Jahrhundert sich entfaltenden Interesses an orientalischer Literatur zu verorten, so wird diese Perspektive ergänzt durch religionswissenschaftliche und kulturgeschichtliche Beiträge, die u. a. auch mit der Popularisierung des Orientalismus etwa in der Abenteuerliteratur in den Blick nehmen. Der Dialog der verschiedenen Wissenschaftsdisziplinen soll zu einem vertieften Verständnis des Phänomens des Orientalismus im Europa des 19. Jahrhunderts führen und in der Abschlussdiskussion letztendlich auch Möglichkeiten der Integration durch Literaturaustausch und -vermittlung ausloten.

Eingebettet ist das Symposium in eine Wanderausstellung zu Leben, Werk und Wirkung Friedrich Rückerts sowie zahlreiche Begleitveranstaltungen mit Vorträgen, Lesungen und Konzerten bis hin zu ergänzenden Ausstellungen.

Donnerstag 22. September 2016

Geselliger Abend im Hotel Roß

Freitag 23. September 2016

9:00 Uhr **Begrüßung**
Bürgermeister
Karl-Heinz Kauczok

9:15-9:45 Uhr Karl-Josef Kuschel (Tübingen):
„Weltweisheit lehr’ ich dich, nicht Weisheit dieser Welt.“ – Friedrich Rückerts bleibende Herausforderung zu einem Dialog der Religionen

10:00-10:30 Uhr **Kaffeepause**

10:30-11:00 Uhr Reinhard Gruhl (Hamburg):
Heilige Weltpoesie in deutscher Übersetzung? – Rückerts „Hebräische Propheten“ (1831) zwischen Luther, Gesenius, Delitzsch und Buber

11:15-11:45 Uhr Ralf Georg Czapla (Heidelberg):
„Dass’ss ja so ziemlich der letzte Hammer.“ – Rückerts „Leben Jesu“ im literatur- und theologisch-geschichtlichen Kontext

12:00-14:00 Uhr **Mittagspause**

14:00-14:30 Uhr Iris Hermann (Bamberg):
Die jüdische Orientforschung und ihr romantischer Orient –

14:45-15:15 Uhr **Kaffeepause**

15.15-15:45 Uhr Stephan Lesker (Rostock):
„Bei den alten Asiaten ging’s aus dem Vollen und Großen.“ – Der Orient als Wurzel der „Urkenntnisse“ in der Asiatischen Vorlesung des Wandsbecker Boten Matthias Claudius

16:00-16:30 Uhr Reinhold Münster (Bamberg):
Johann Gottfried Herder und der Orient –

Samstag 24. September 2016

9:15-9:45 Uhr Arne Klawitter (Tokyo/Japan):
Weltliteratur versus Weltpoesie – Zur Genese der Begriffe bei Goethe und Rückert

10:00-10:30 Uhr **Kaffeepause**

10:30-11:00 Uhr Sascha Monhoff (Nagoya/Japan):
„Hauch Gottes, Poesie ...“ – Rückerts Welt- und Dichtungsreligion